

ketentruppen, Luftverteidigung) ergeben. Alle Bestandteile der K. sind eng miteinander verbunden und bedingen sich wechselseitig. In der sozialistischen K. gebührt die führende Rolle der sowjetischen K., die mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und im bewaffneten Kampf zur Verteidigung des ersten sozialistischen Staates der Welt entstand. Die sowjetische K. verarbeitete auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus schöpferisch die K. der Vergangenheit; sie hat in den heroischen Kämpfen der Sowjetarmee - insbesondere gegen den faschistischen deutschen Imperialismus - ihre Überlegenheit über die bürgerliche K. bewiesen und wird ständig weiterentwickelt. Die sozialistische K. sieht ihr höchstes Ziel im sicheren militärischen Schutz jedes einzelnen sozialistischen Landes und aller Staaten der sozialistischen Gemeinschaft.

Kriminalität; gesellschaftliche, historische, dem Sozialismus wesensfremde Erscheinung, die in sich differenziert die Gesamtheit der Straftaten umfaßt, die in einem bestimmten Gebiet in einem bestimmten Zeitraum begangen werden. Als Straftaten bestimmt das —*■ *Strafrecht* eines Staates Handlungen, die den Interessen der jeweils herrschenden Klasse gefährlich sind und deshalb mit staatlichen Zwangsmaßnahmen (—> *Strafe*) unterbunden werden sollen (—>■ *Verbrechen*, —> *Vergehen*). In der Entwicklung der K. vollzieht sich in der kapitalistischen und in der sozialistischen Gesellschaftsordnung ein gegenläufiger Prozeß. In den imperialistischen Staaten hat die K. nach Umfang und Schwere eine stark zunehmende Tendenz. Soziale Hauptursachen

sind die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und die daraus resultierenden Folgeerscheinungen, wie Demoralisation, Existenzangst, Not und Elend, Asozialität, unerbittliche Jagd nach Profit, härtester Konkurrenzkampf und die Brutalisierung der menschlichen Beziehungen. Der kapitalistische Staat hat sich als unfähig erwiesen, die steigende K. einzudämmen. Ihre Ursachen werden durch die sozialökonomischen und politischen Grundlagen der kapitalistischen Gesellschaft ständig reproduziert. Die Hauptursachen der K. sind in der sozialistischen Gesellschaft im wesentlichen beseitigt. Ursachen der noch existierenden K. liegen in den Nachwirkungen der Ausbeutergesellschaft auf das Denken, die Lebensgewohnheiten und die Lebensbedingungen der Menschen sowie in den imperialistischen Einflüssen, insbesondere der ideologischen —> *Diversion*, auf das Denken und Handeln eines Teils der Bürger. Die Überwindung der K. ist ein langwieriger und komplizierter Prozeß. Sein Erfolg beruht darauf, daß die Ursachen der K. erkannt sind und systematisch, entsprechend den gesellschaftlich wachsenden Möglichkeiten, durch vorbeugende Arbeit der ganzen Gesellschaft bei gleichzeitig konsequenter Bekämpfung begangener Straftaten ausgemerzt werden.

Krise —> *zyklische Krise*, —> *allgemeine Krise des Kapitalismus*

Kritik und Selbstkritik; auf der materialistischen —> *Dialektik* beruhende Methode, Widersprüche zwischen objektiven Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung in den verschiedensten Lebensbereichen und subjektiven Auffassungen, Einstellungen